

## OGeZNBw-Drei-Tage-Fahrt in den Norden

*37 Mitglieder und deren Ehepartner der OGeZNBw und der OG Ahrtal konnte Organisator Hans-Werner Jesse begrüßen, die für drei Tage im Rahmen einer Sonderveranstaltung Ostfriesland erkunden wollten. Leer, Emden, die Insel Borkum und eine Besichtigung der Meyer Werft in Papenburg standen auf dem Programm. Abfahrt im modernen **Premium-Reisebus** der Firma Laschke aus Euskirchen war am Montag, 03.09., um 10.00 Uhr am Bahnhof Bad Neuenahr.*

*Gespannt waren die Teilnehmer darauf, zu erfahren, ob es den „typischen“ Ostfriesen gibt und dabei nicht nur an den Emdener Komiker Otto Waalkes und seinen „Ottifanten“ dachten.*

*Ist Ostfriesland ein mehr oder weniger obskures Urlaubsziel mit mehr oder weniger obskuren Bewohnern? Oder trifft man in der Stadt oder auf dem Land verschroben aussehende Menschen mit Südwestern (eine wasserdichte Kopfbedeckung für Seefahrer) auf dem breiten Schädel, eingemummt im Ostfriesennerz (an schlechten Tagen) oder in blau-weiß gestreiften Fischerhemden (an guten Tagen)? Um es vorwegzunehmen: Nein - im Gegenteil, die Ostfriesen sind aufgeschlossene, moderne Menschen, die in modernen Städten mit Fußgängerzonen leben und sogar Hochdeutsch reden. Traurig, aber wahr, den „typischen“ Ostfriesen gibt es nicht – wohl aber Traditionen, Eigenarten, Rezepte, und die typische ostfriesische Landschaft.*

*Erstes Etappenziel war Leer - auch „Tor Ostfrieslands“ genannt - eine von Vielseitigkeit geprägte malerische Kleinstadt. In der romantischen Altstadt befinden sich dicht beieinander in den historischen Bürgerhäusern originelle kleine Geschäfte sowie ein großes Angebot an Restaurants und Cafés, dessen schöne Aussichten zum Pausieren einladen. Direkt am Museumshafen*

liegen mit dem Rathaus und dem Restaurant „*Waage*“ die beiden Wahrzeichen der Stadt.

Das erst im Januar 2016 eröffnete 4-Sterne Hotel „*Hafenspeicher*“ sollte für die nächsten zwei Nächte die Reisegruppe beherbergen. Es befindet sich in einem alten Speichergebäude aus dem Jahr 1872 und wurde umfangreich saniert und erweitert. Es liegt mit seiner Außenterrasse direkt am Leeraner Hafen mit herrlichem Blick auf das Wasser. In einer gelungenen Kombination aus historischem Ambiente und modernem Hotelkomfort bot es neben der Übernachtung ein umfangreiches Frühstücksbüfett. Das ebenfalls im alten Speicher befindliche Restaurant Pier 23 servierte regionale und internationale Köstlichkeiten und bei sommerlichen Temperaturen bestand die Möglichkeit, bei einem kühlen Getränk auf der Außenterrasse den Blick auf den Hafen zu genießen.

Am zweiten Tag wurde während eines Tagesausfluges die Insel Borkum erkundet. Borkum ist die westlichste und mit knapp 31 Quadratkilometern die größte der sieben bewohnten Ostfriesischen Inseln. Teile der Insel und das angrenzende Watt gehören zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die Überfahrt nach Borkum erfolgte mit einem *Katamaran* (eine Stunde Fahrzeit) und die Rückfahrt mit der Fähre (gut zwei Stunden). Direkt am Anleger auf Borkum hält die *Inselbahn*, die die Besucher in 20-minütiger Fahrtzeit in den Ortskern bringt.

Knapp sechs Stunden Aufenthalt reichten dennoch aus, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten fußläufig zu erreichen. Leuchttürme, der „Walzahn“-Zaun, die kleinen Einkaufsstraßen und natürlich die Strand-Promenade mit ihren vielen Lokalen, Cafés und Imbiss-Buden wollten bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen erkundet werden. Ach ja: das obligatorische Fisch- und/oder Krabbenbrötchen und zum Abschluss ein leckeres Eis durften

*natürlich auch nicht fehlen. Die Insel entfaltet zu (fast) jeder Jahreszeit ihre Reize: Und das Klima mit besonders gesunder, jodhaltiger Luft tut sein Übriges.*

*Die Rückfahrt bei ruhiger See war Genuss pur. Das großzügige Sonnendeck an Bord der Fähre lud zum Verweilen ein. Man konnte das Salz in der Luft „schmecken“ und dem leisen Rauschen des Meeres lauschen. Motto: die Nase in den Wind halten und sich bequem zurücklehnen.*

*Nach dem Frühstück und Auschecken fuhr die Gruppe am dritten Tag nach Papenburg an der Ems zum Besuch bei den „Ozeanriesen“: Die Meyer Werft ist eigentlich das ganze Jahr über ein lohnendes Ausflugsziel für Gruppen- und Individualreisende. Rund 250 000 Besucher nutzen jährlich die Gelegenheit, den Werftarbeitern „über die Schulter“ zu schauen. Uns erwartete im Besucherzentrum eine qualifizierte Werft-Führerin, die mit ihren interessanten und detaillierten Informationen (inklusive zweier Kurz-Filme) uns eine einzigartige Erlebniswelt bescherte. Während des gut zweistündigen Rundgangs auf einer Fläche von 3500 qm mit insgesamt neun Ausstellungsbereichen wurden uns Kenntnisse über den modernen Schiffbau – speziell der immer größer werdenden Kreuzfahrtschiffe - vermittelt. Man muss es gesehen haben.*

*Die anschließende knapp vierstündige Rückfahrt nach Bad Neuenahr war zunächst durch viel (Schlaf-)Ruhe im Bus gekennzeichnet. Doch je näher wir dem Ankunftsziel kamen, desto intensiver wurden noch einmal die unterschiedlichen Erfahrungen und Eindrücke ausgetauscht. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass die drei gemeinsamen Tage zwar auch fordernd, aber letztendlich so erlebnisreich waren, dass sie vielen in guter Erinnerung bleiben werden.*